

Redaction und Expedition:
Reißgasse
Nr. 20.
Inserate:
Eine dreispaltige
Garmondzeile 6 kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhin
gehabt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganzz. loco: fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb- u.
viertel, der hiernach
entfallende Betrag.
Ohne „Defonom“
fl. 40, h. 20, p. 10,
weniger 1 Kr. 10 fr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 14, ausgegeben.

5. Nummer.

Bistritz, den 29. Januar 1893.

XXII. Jahrgang.

Januar-Sitzung des Bistritz-Naszoder Verwaltungs-Ausschusses.

Am 20. Januar d. J. fand unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Grafen Paul Bethlen die diesmonatliche Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses, in welcher 73 Gegenstände verhandelt wurden.

Aus dem Referate des Herrn Vicegespan, Joh. v. Panzel, heben wir hervor, daß das h. Innenministerium zur Aufarbeitung der rückständigen Gemeinde-Rechnungen bei der Komitatsbuchhaltung die Verwendung einer außerordentlichen Arbeitskraft pro 1893 bewilligt habe.

Dem Berichte des Obernotars Goufr. Kuales entnehmen wir:

Die Forstkommision hat im vorigen Monat 44, das zweitinstanzliche Forstgericht 61 Stücke erledigt. Die Zahl der außerhalb der Sitzung erledigten Verwaltungsstücke betrug in dem Monat Dezember v. J. 100 Stück.

Aus dem Referate des königl. Staatsanwaltes, Grafen Lazar, heben wir Nachstehendes hervor:

Im Monat Dezember 1892 betrug die Zahl der Straf- und Häftlinge in der königl. Strafanstalt im Ganzen 81. Davon sind im Laufe des Monats 31 entlassen worden und es betrug demnach am letzten Tage des vorigen Monats die Zahl der Gefangenen 50, worunter einer weiblichen Geschlechts. Von diesen sind rechtskräftig verurteilt 42 und 8 in Untersuchungshaft.

Nach dem Berichte des Referenten der königl. Finanz-Direktion in Dees sind an direkter Steuer und anderweitigen arabischen Abgaben im Bistritz-Naszoder Komitate eingegangen:

a) Direkte Steuer im Dezember 1892	fl. 51.965.93 ¹ / ₂
1891	fl. 49.152.08
Mithin im Dezember 1892 mehr um	fl. 2813.01
b) Militärsteuer im Dezember 1892	fl. 5548.99 ¹ / ₂
1891	fl. 6037.97 ¹ / ₂
Mithin im Dezember 1892 weniger um	fl. 499.02
c) Verzehrungssteuer im Dezember 1892	fl. 27.474.29 ¹ / ₂
1891	fl. 30.885.33
Mithin im Dezember 1892 weniger um	fl. 3411.03 ¹ / ₂
d) Regalien-Gebühren im Dezemb. 1892	fl. 12.969.60
1891	fl. 12.081.97
Mithin im Dezember 1892 mehr um	fl. 887.63
e) Tabak-Einkommen im Dezember 1892	fl. 20.868.99
1891	fl. 22.104.15
Mithin im Dezember 1892 weniger um	fl. 1235.16
f) Stempel- u. Rechtsgebühren im Dez. 1892	fl. 10.166.14
1891	fl. 13.131.—
Mithin im Dezember 1892 weniger um	fl. 2964.86

Aus dem Berichte des k. Schulinspektors heben wir hervor:

1. Die eingelangten Stücke erlangten ohne Ausnahme alle die Erledigung.

2. Zur Entwicklung der Schulen und Unterstützung der Lehrer sind von der hohen Regierung die folgenden nützlichen Vorkehrungen getroffen worden:

a) Zur Verteilung für ärmere Schulen sind 54 Stück der neuesten Landkarten von Ungarn geschenkt worden, deren Verteilung jetzt im Zuge ist.

b) Für die Magyar-Nemegyeer und Borgoprunder Staatsschule sind Schulkuratoren ernannt worden und so sind jetzt an allen Staatsschulen Kuratoren.

c) Der Religionsunterricht ist in jeder Staatsschule des Schulbezirkes geordnet, indem die betreffenden Religionslehrer vom Aerar mit entsprechendem Honorar beteiligt wurden.

d) Der k. ung. Ackerbauminister hat den Magyaraer Gemeindefullehrer Georg Pap für die mustergiltige Versorgung der Baumische mit einem Honorar von 100 fl. und einem Diplome ausgezeichnet, welches ihm in Gegenwart der Prüfungskommission feierlich übergeben wurde.

3. Nachdem die aus dem Schulbezirke eingekommenen „Grundbücher“ sich bei der Ueberprüfung als mangelhaft herausgestellt haben, wurden sie zur Ergänzung, beziehungsweise neuer Verfassung den betreffenden Gemeinden zurückgeschickt.

4. Bezüglich der zu errichtenden Kinderbewahranstalt ist gemäß der Durchführungsverordnung an Se. Excellenz

den k. ung. Kultus- und Unterrichtsminister Vorstellung gemacht worden.

5. Der k. Schulinspektor hat im Laufe des Monats die staatlich subventionierte Bistritzer Knabenbürgerschule, dann die Wallendorfer, Zaaber, Lechnitzer und Wermescher ev. luth. Volksschule besucht.

Nach der letzten Volkszählung stellt sich die Zahl der schulpflichtigen Kinder im Bistritz-Naszoder Komitate mit 19,000 heraus. Da aber gegenwärtig bloß 17,000 die Schule besuchen, hat der Herr Unterrichtsminister die Weisung erteilt, daß durch die Vorsetzungen der Landgemeinden im ganzen Komitate die schulpflichtige Jugend zum Besuche der Schule verhalten werden solle. Mit der Ueberwachung dieser Angelegenheit wurde der Herr Vicegespan betraut.

Aus dem Referate des Komitats-Fiskals. Die Verwaltungen des Franz-Josef-Spitals in Hermannstadt und die des Kronprinz-Rudolf-Spitals in Dees haben für die den beiden Söhnen Carl und Gustav des Treppiger ev. Predigers Dan. Wollmann zuteil gewordene Krankenpflege eine Rechnung von fl. 190.04 öst. Währ. vorgelegt und haben um Einhebung dieses Betrages von dem Vater dieser zwei Brüder angeucht. Nach den durch den Oberstuhlsrichter gepflogenen Erhebungen hat sich aber herausgestellt, daß der Vater mittellos und überhaupt außer Stande ist, diese Rechnung begleichen zu können. Der Referent beantragt daher: es sei diese Forderung auf Kosten des Komitats-Verpflegsfondes abzuschreiben und hierzu die Genehmigung der Kongregation einzuholen.

Wie schützen wir unsere Kinder gegen Diphtheritis?

II.

„Da die Diphtheritis niemals plötzlich auftritt, kann es den Müttern nicht genug ans Herz gelegt werden, daß, falls Dige oder Erbrechen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit oder Schnupfen beim Kinde vorhanden sind, größere Kinder über Kopf- und Halschmerz klagen, die Mundhöhle sofort genau besichtigt werden muß. (Bei Nacht mit Hilfe des Lampenlichts).“

„Doch nicht jede stärkere Rötung oder geringe Anschwellung einer Stelle der Mundhöhle, nicht jedes gelbweiße Pünktchen am Zäpfchen oder an der Mandel kündigt schon die ungünstige Situation im Leben des Kindes an; das ist eben der geringste Grad, der Anfang einer diphtheritischen Erkrankung und kann durch rasche ärztliche Hilfe in einigen Tagen zur vollständigen Genesung, bei Vernachlässigung aber in ebenso kurzer Frist zur aller schwersten Form und dadurch zum Tode des Kindes führen.“

„Nachdem die Ansteckung zumeist durch Einatmung von in der Luft schwebenden diphtheritischen Keimen erfolgt, so wird nach dem bisher Gesagten jede Mutter leicht begreifen können, daß der erste Schutz gegen Diphtheritis hauptsächlich in gewissenhafter Pflege und strengster Reinhaltung, sowie in täglicher genauer Besichtigung der Mundhöhle zu finden ist.“

„Die Pflege der Mundhöhle besteht darin, daß Kindern bis zum vierten Jahre nach jeder Mahlzeit die Mundhöhle mit einem in dreiprozentiges Salzwasser getauchten Leinwandstück ausgewaschen wird, ältere Kinder aber mit dieser Lösung dies selbst thun müssen.“

„Die Zähne der Kinder sind oft zu untersuchen; denn frange Zähne beeinflussen die Gesundheit der Mundhöhle, scharfe Zähne ritzen die Schleimhaut und machen dieselbe wund.“

„Die Besichtigung der Mundhöhle geschieht auf folgende Weise: das Kind wird von einer zweiten Person dem Fenster, beziehungsweise der Lampe gegenüber in dem Schoße festgehalten. Die Mutter stellt sich vor das Kind und befiehlt demselben, den Mund zu öffnen und besichtigt nun die Innenflächen der beiden Waden und der hinteren Mundhöhle. Um einen recht tiefen Einblick in die hintere Mundhöhle machen zu können, muß das Kind mit offenem Munde wiederholt „A“ sagen, wobei die Mutter den vordern Teil der Zunge mit dem Löffelstiel leicht hinabdrückt. Diese Besichtigung soll täglich morgens nach dem Waschen, doch vor dem Frühstück geschehen, da nach dem-

selben einzelne kleine, an der Schleimhaut der Mundhöhle haftengebliebene Semmelpartien oder Milchhaut zu unliebsamer Verwechslung Veranlassung geben können.“

„Den sichersten Schutz gewährt folgendes Verfahren: dreimaliges Auswaschen, respektive Gurgeln mit einer Eichenrindenlösung, welcher etwas Spiritus hinzugesetzt wird. Ich sage sichersten Schutz, denn in meiner ärztlichen Praxis habe ich in Hunderten von Fällen mich zu überzeugen Gelegenheit gehabt, daß nach diesem Gurgeln der Mundhöhle mit dieser Flüssigkeit eine diphtheritische Ansteckung auch dort nur in den seltensten Fällen vorkam, wo mehrere Kinder mit einem an Diphtherie schwer kranken Kinde zusammen waren.“

„Ich lasse diese Lösung wie folgt bereiten: 250 Gramm trockene Eichenrinde werden mit zwei Liter Wasser bis zum Sieden erhitzt, dann 3-4 Stunden in reinem, trockenem Raum ruhig stehen gelassen; dann wird die Flüssigkeit ohne den Saß in ein Glasgefäß rein und klar übergossen, hierzu 100 Gramm reiner Spiritus (96 percent. absoluter Alkohol) gegeben und gut durchgeschüttelt.“

„Von dieser Flüssigkeit gebe ich während einer Diphtheritis-Epidemie zu einem halben Glas Wasser zwei Eßlöffel voll und lasse täglich dreimal gurgeln oder die Mundhöhle auswachen. Vorerst wird aber stets mit Salzwasser (1/2 Kaffeelöffel Kochsalz in ein Glas Wasser) die Mundhöhle ausgespült.“

„Bei kleinen Kindern, die noch nicht gurgeln können, taucht man gebrauchte, reine Leinwandstücke in diese Lösung und zwar zuerst in das Salzwasser, dann in die Eichenrinden-Spiritus-Lösung ein, preßt sie in der Hand ein wenig aus und wischt ebenfalls dreimal des Tages genau die Mundhöhle aus.“

„Wenn keine Epidemie herrscht, lasse man das Salzwasser weg und benütze nur die Eichenrinden-Lösung.“

„Bei Kindern, die von Diphtheritis-Kranken nicht isoliert werden können, was namentlich in ganz armen Familien der Fall ist, möge man des Tages dreimal und während der Nacht einmal gurgeln lassen, da es denn doch möglich ist, daß solche Kinder, obwohl scheinbar gesund, den Diphtheritis-Keim in sich bergen.“

Die Brochüre des Herrn Dr. Ludwig Bors, der wir das Vorangeführte zumeist wörtlich entnommen, kostet 50 kr., und hält auf zwei kolorierten Tafeln die gesunde und die frange Mundhöhle in ganz lebhaften Farben dargestellt und ist zu beziehen durch die Buchhandlung Robert Lampel in Budapest.

Tagesnachrichten.

Gratulation. Anlässlich des Namenstages Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanns Grafen Paul Bethlen machte am vorigen Mittwoch der Beamten-Körper des Bistritz-Naszoder Komitates unter der Leitung des Komitats-Obernotars Goufr. Kuales bei Sr. Hochgeborenen eine Aufwartung und beglückwünschte hochbenelbten in ehrfurchtsvollster Weise. Desgleichen wurden hochdemselben aus diesem Anlasse Glückwünsche dargebracht: von dem städtischen Magistrats, vom Presbyterium der reformierten Kirche, von der röm.-katholischen Geistlichkeit und von dem Lehrkörper der Staatsschule.

Das Officierskorps der Garnison Bistritz ist heuer unermüdetlich im Arrangieren von äußerst gelungenen Abenden.

Mit Stolz kann das rührige Komitee, so wie die mitwirkenden Herren und Damen an den 21. Januar zurückdenken, an welchem Tage die tapferen Söhne Mars' einen entscheidenden Sieg feierten, was sie diesmal nicht allein ihrer Tapferkeit, sondern auch der Mitwirkung ebenso talentierter als anmutiger junger Damen zu verdanken haben.

Wenn wir sagen: tout-Bistritz war zugegen, so haben wir noch zu wenig gesagt; denn auch aus der Umgebung strömte der Gaste Schar herbei, um sich an dem Gebotenen zu erfreuen. Geboten wurde folgendes: Ouverture zur Oper „Fidelio“ von Beethoven, von der Regimentskapelle sehr exakt vorgetragen. Sodann: „Unter vier Augen“ von Ludwig Julda. Das Lustspiel klappte so vorzüglich, daß man oft darauf vergaß, daß man Dilettanten vor sich hatte. Die Illusion, daß man es mit echten und rechten Schauspielern zu thun habe, hielt besonders Herr

Oberleutnant Swoboda aufrecht, welcher den Dr. Volkart mit einer bewunderungswürdigen Nonchalance und Routine gab. Er traf ebenjotig die Töne des Hornes als die des sanften Liebesgeflüsters. Frau Jutta Kellner spielte die Rolle seiner Frau Hermine. Ueber ihr Spiel können wir, so schwer uns dies auch fällt, nichts schreiben, da sie diesmal die Rezensentenfeder eigenhändig führt. Hr. Langer war ein nettes Stubenmädchen. Herr Hüttinger verdient diesmal unbedingt Lob; er war drollig und rührend zugleich und hielt sich auf der goldenen Mittelstraße, da er weder zu viel, noch zu wenig bot. Nun spielte die Musikkapelle: „Musikalisches Jüllhorn,“ ein Musikstück, welches so fein nuanciert und mit so viel Zartheit vorgetragen wurde, daß es klang wie eine Aeolsharfe, nicht wie Regimentsmusik — jedenfalls das Verdienst des Kapellmeisters Jiala. Sodann hielt eine Pöffe ihren Einzug, welche den Titel „Stilleben auf dem Lande“ führt. In diesem Stücke hatte Hr. Louise Langer eine dankbare Rolle, in welcher sie ihr Talent für das komische Fach leuchten ließ. Hr. H. Meint, sowie Hr. Fr. Pellion erfreuten das Auge durch ihre frischen hübschen Erscheinungen und den Geist durch ein ebenso gelungenes als natürliches Spiel. Herr Lieutenant Umay erregte die Lachmuskeln durch seine komische Maske. Herr Viechtadshauptmann Hüttinger, sowie Herr Oberleutnant Swoboda brachten ein äußerst bewegtes Leben auf die Bühne. Das Publikum lachte viel und applaudierte noch mehr. Sämtliche Damen erhielten Fächerbouquets mit blauem Bande, auf welches das aufmerksame Komitee die Bühnennamen der Damen mit goldenen Lettern drucken ließ.

In dem ersten Stücke hätten wir fast vergessen, Herrn Lieutenant Chylinski zu erwähnen, und doch verdient es dieser Herr nicht unbeachtet zu bleiben, da er den Roué, Baron Hubert, ausgezeichnet gab; er war Roué vom Scheitel bis zur Zehe, in Kleidung und Spiel. Noch müssen wir eines Talentcs gedenken, welches tief im Verborgenen blühte, des Herrn Hauptmannes Kriner, welcher aus dem Souffleurkasten ebenso hörbar für die Mitwirkenden, als diskret für das Publikum, mit anerkenntniserwerter Aufopferung soufflierte.

Nach der Vorstellung wurde, wie uns seufzend die Gardedamen versicherten, bis fünf Uhr in der Früh gelanzt Jutta.

Eine erschütternde Todesnachricht ging uns kurz vor Schluß der heutigen Nummer aus Deutsch Budak zu: Herr Pfarrer Wilhelm Budak ist nach längerem schweren Leiden an den Folgen eines unheilbaren Herzleidens Samstag, den 28. Januar l. J., 5 Uhr früh im Alter von 57 Jahren zu einem besseren Jenseits still entschlafen. Die ev. Gemeinde Deutsch Budak verlor in dem Dahingeschiedenen einen treuen Seelenhirten und einen Kanzelredner, der zu den besten und beliebtesten unseres ev. Kirchenbezirks gehörte. War es doch Wilhelm Budak, der schon als junger Theologe in Baiersdorf, allwo sein Vater Pfarrer gewesen, durch seine Kanzelberedsamkeit sich die Herzen im Sturm erobert hatte und später als Diözesanprediger durch seine gelungenen Kanzel- und Gelegenheitsreden die erfreulichsten Erfolge erzielte. Ein Unwohlsein, das sich in vielfacher Beziehung äußerte und schließlich in einem Herzleiden eine gefährliche Wendung genommen hatte, brachte es in seinem Gefolge, daß der sonst so lebensfrohe, heitere und oft von seinem mitunter auch schneidenden Witz überströmende Freund und Kamerad ruhig geworden und in Gesellschaften weniger zu treffen war. Als Gesellschaftler und Kamerad wird der Betreffende in vielen Kreisen in bester Erinnerung bleiben. Die Leichenfeier findet Montag, den 30. Januar l. J. in Deutsch Budak statt. Ruhe sanft, lieber Zugsfreund und Kamerad!

Das Eisfest. Der Anstich des Diözesanvereines veranstaltete Mittwoch, den 25. v. M., abends 6 Uhr, auf dem Eisportplatz für das eiskalteste Publikum unserer Vaterstadt eine Abendunterhaltung, die als sehr gelungen zu bezeichnen ist. Wenn auch die Kälte ziemlich empfindlich war, so strömte das Publikum, gelockt durch die bunten Lichtfarben der aufsteigenden Raketen und das köstliche Spiel der Regimentskapelle, bei Eintritt des Abends in großen Massen dem Eisportplatz zu. Der Eisportplatz erschien, durch eine unzählige Menge kleiner brennender Talglämpchen ringsherum besetzt und durch eine entsprechende Anzahl am Rande und in der Mitte desselben in symmetrischer Reihenfolge aufgestellter Pyramiden und Gestelle, die ebenfalls mit brennenden Lämpchen behangen waren, im strahlenden Lichterglanz und bot in seiner Totalität einen überaus bezaubernden Anblick. Bald war die glatte Eisfläche von der Lebensfrohe, eiskaltesten Jugend und wohl auch von älteren Personen beider Geschlechter in allen Teilen besetzt und das gleitende Laufen mit Schlittschuhen, das Wiegen und Schwanken in kürzeren und längeren Ketten begann in mehr oder minder ungestüher Weise. Zur Erheiterung und Belustigung der frühlichen Schlittschubläufer stimmte die Regimentskapelle muntere Tanzstücke an, bengalische Feuerwerke brannten hell auf und von Zeit zu Zeit stiegen Raketen, die hoch in der Luft im schönsten Farbenblanz knatternd sich entfalteten. Das bewegte Leben dauerte trotz der Kälte nahezu 2 Stunden fort. In der frühlichsten Stimmung lebten die Schlittschubläufer von diesem sehr gelungenen Eisfeste zurück.

Ball-Chronik. Die Tanzlust macht sich im heutigen Fasching in ganz erheblicher Weise geltend. Gestern abend fand der Turnvereinsball statt, Mittwoch, den 1. Februar, soll der Gesangs- und Gewerbevereinsball, Donnerstag, den 2. Februar im Gewerbevereinstokal ein Gesellschaftsball, Sonnabend, den 4. Februar im Stadthausaale der Ball des Diözesanvereines, „kör“, Dienstag, den 7. Februar der Klaffenball und endlich Samstag, den 11. Februar der Calicot-Kostüm-Ball der Offiziers Corps stattfinden.

Zu dem am 4. Februar stattfindenden Balle des „Besztercei Kör“. Im Namen und Auftrag des Komitees, welches mit den Voranstellen dieses Balles betraut wurde, sind wir ermächtigt, den Anspruchs berechtigten, die aus Versehen zu dem besagten Balle keine Einladungen erhalten haben,

mitzuteilen, sich bei Herrn Glockner & Gajago rechtzeitig zu melden. Gleichzeitig ersucht das Komitee sämtliche eingeladenen Herrschaften, sich bei der Firma Glockner & Gajago die Eintrittskarten rechtzeitig zu lösen.

Klaffenball. Wie uns vom Komitee mitgeteilt wird, findet der Klaffenball Dienstag, den 7. Februar im Stadthausaale statt. Kartenverkauf am selben Tage nachmittag von 1 Uhr an im Gymnasialgebäude und abends an der Kasse. Entree per Person 35 fr.

Calicot-Kostüm-Kränzchen. Das p. t. Publikum wird höflichst ersucht, zu dem am 11. Februar stattfindenden Calicot-Kostüm-Kränzchen die Einladungskarten unbedingt mitzunehmen, da der Eintritt in den Saal nur gegen Verzeigung derselben gestattet wird.

Trauerungen. Heute vormittag werden in der evang. Pfarrkirche A. B. getraut: Herr Carl Walter, l. u. l. Feuerwerker, mit Fräulein Emilie Fischer, und Mittwoch, den 1. Februar Herr Riemermeister Friedrich Budaker mit Fr. Louise Kolbert.

Die Kälte erreicht neuer ganz außergewöhnliche, ja unerhörte Grade. Aus allen Richtungen der Windrose bringen die Zeitungen entsetzliche Nachrichten über Verluste an Menschenleben und anderweitigen Schäden, welche die anhaltende strenge Kälte im Gefolge hat. Im Fichtelgebirge, welches die Nordostseite des Königreichs Baiern bildet, herrscht seit vier Wochen eine fürchterliche Kälte, welche 28 Grad Reaumur erreichte. Infolge dessen geben die Brunnen kein Wasser, die Bäche sind bis zum Grund gefroren, und um Wasser zu erhalten, muß man Eis schmelzen. — Der Erdboden ist zwei ein halb Meter tief gefroren. Um bei Todesfällen ein Grab herzustellen, bedarf es mehrerer Tage, obwohl Dynamit und Sprengpulver hierbei in Anwendung gebracht werden. An den Obstbäumen zeigen sich meterlange Risse. — In Moskau brennen in den Hauptstraßen und Boulevards Scheiterhaufen, von deren Wärme sich die Vorübergehenden Hände, Nasen und Ohren erwärmen können. Die Kälte wechselt dort zwischen 28 bis 35 Grad Reaumur ab. Der Schnee liegt in solchen Massen auf den Feldern, daß die Leute auf dem freien Felde keine Wege und Stege finden, infolge dessen sehr häufig abgeirrt im Schnee umkommen. Ein Gouverneur einer russischen Provinz will diesen Anfällen dadurch Abhilfe verschaffen, daß er in den Dörfern die Glocken läuten läßt, um den Verirrten auf dem freien Felde die Richtung anzugeben.

Polizeibericht. Es wird bekannt gemacht, daß die Feuerwehr-Abolungsgesetze für das Jahr 1893 bis zum 31. Januar l. J. bei der Polizeihauptmannschaft Thür 9, einzuzahlen sind, widrigenfalls dieselbe exekutiv eingetrieben wird. Neue Hundesteuer, welche die Hundsteuer für das 1. Halbjahr 1893 bisher nicht eingezahlt haben, werden aufgefodert, dieselbe bis zum 31. Januar l. J. bei der Polizeihauptmannschaft einzuzahlen, widrigenfalls dieselbe exekutiv eingetrieben und jeder Hund, welcher nicht mit neuer Marke versehen, eingezogen und vertilgt wird.

Festbericht über die Feier des 31. Oktober 1892 in Wittenberg von Dr. Ludwig Risch. H. Herose's Verlag. Ein höchst lesenswertes Werkchen liegt uns vor, das auf seinen 63 Seiten nähere Auskunft gibt über die feierliche Einweihung der neubereinigten Schlesi- sche zu Wittenberg, an deren Thüre vorher bekanntlich seine 95 Sätze wider den Ablasshandel anstießen. Eine ganz besondere Bedeutung gewinnt die hier geschilderte Festlichkeit in mehrfacher Beziehung und zwar namentlich 1. durch die Ansprachen und gehaltenen Festpredigten, unter welchen die vom Hofprediger Haber auf freiem Plage vor einer ungezählten Zuhörerschaft laut vorgetragene Rede als ein herrliches Muster vorzüglicher Kanzelberedsamkeit anzusehen ist. 2. Durch das historische Schauspiel, welches von berühmten Künstlern in verschiedene Züge gruppiert, abteilungsweise durch die Stadt an der Kaisertribüne vorüberziehend, die Geschichte der Stadt Wittenberg und der Reformation in ihr bildlich darstellte; 3. endlich durch den Umstand, daß der deutsche Kaiser Wilhelm II., den Glanz- und Mittelpunkt des Festes bildend, umgeben von einem glänzenden Gefolge von anderen evang. Fürsten und Prinzen Deutschlands und des Auslandes oder deren Vertretern, von hochgestellten Beamten geistlichen und weltlichen Standes, und allenthalben umwohrt von einer begeisterten Volksmenge, zunächst im Lutherhause die nicht nur von ihm, sondern auch von seinem evang. deutschen Bundesfürsten, Staaten und freien Hansestädten unterfertigte Stütungsurkunde öffentlich vorlas und darin eine Art evangelischen Glaubensbekenntnisses niederlegte, und daß er dann im Sinn und Geist desselben bei der Festtafel Luthers Mundbecher mit Rheinwein gefüllt emporhaltend, jenen demwürdigen Trinkspruch ausbrachte, der bei Hören und Lesern nah und fern einen so prächtigen Eindruck hervorgebracht hatte. Eine der Kraststellen dieser Rede führen wir beispielshalber aus Seite 50 hier wörtlich an. „Wir haben unsern Glauben heute der Gottes Angesicht aufs neue bekannt, und wir vergessen es nicht, daß dieses Bekenntnis uns auch heute noch mit der gesamten Christenheit verbindet. In ihm liegt ein Band des Friedens, welches auch über die Trennung hinüberreicht. Es giebt in Glaubenssachen keinen Zwang. Hier entscheidet allein die freie Ueberzeugung des Fernen und die Erkenntnis, daß sie allein entscheidet, ist die gesegnete Frucht der Reformation. Wir Evangelischen befehlen niemand um seines Glaubens willen. Aber wir halten fest an dem Bekenntnisse des Evangeliums bis in den Tod. Das ist meine Zuversicht, mein Gebet und meine Hoffnung. Darin besteht mich der Geist, der diese Festversammlung sichtlich durchweht!“

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten und der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft u. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefen franco 4 fl. 50 fr. Einzelne Hefen für 36 fr. in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift, welche bereits im zwanzigsten Jahrgange erscheint, verfolgt nur rein praktische Zwecke. Die Mitarbeiter sind nur Männer der Praxis, welche im besten die wirklichen Bedürfnisse der Techniker und Industriellen zu erkennen ver-

stehen. Die Zeitschrift, reich an Originalbeiträgen und konstruktiven Abhandlungen, bietet einen vollständigen Ueberblick über alle Fortschritte im geschäftlichen Leben. Aus der Fülle der Mitteilungen des ersten Heftes vom zwanzigsten Jahrgange seien besonders folgende Artikel hervorgehoben:

Verfahren zum Reinigen encanstrierter Gypsgefäße oder sogenannter Eisenimitationen — Imitation von Bronzegefäßen. — Ueber Natriumsuperoxyd und dessen Verwendung als modernes Bleichmittel. — Ueber das Filtrieren von Lacken — Neue Centrier- und Anstrich-Maschine. — Neues Verfahren zum Lackieren von Holzgegenständen. — Regen- und Grundieren von Messing und Kupfer. — Praktische Anleitungen zur Herstellung von Lederappreturen. — Praktische Herstellung von Metallbeizen. — Marmorfacaden-Reinigung — Praktische Erfahrungen und Ratschläge zu Gelbarbeiter-Preparaturen. — Praktische Anweisung zur Uebertragung von Drucksachen, Schrift und Holzschritten auf Glas — Neues Verfahren zur Herstellung von Masse für Tintenlöcher — Mosaikplatten mit Perlmuttereinlagen — Neues Verfahren zur Herstellung blasenfreier Gypsgegenstände — Praktische Erfahrungen über Holzement-Einbedung. — Elektrische Turmuhr-Regulierung — Elektrisches. — Die neueren Heizsysteme — Herstellung von Aquarellfarben und Tuschern — Das Bleichen von Baumwollengarn mit Wasserstoffsuperoxyd. — Praktische Erfahrungen in der Fabrikation von Fruchtsäften — Verarbeiten von Holz als Zusatz zum Eben für die Verblendstein-Fabrikation. — Neue Maschine zur Herstellung von Spigenpapier. — Magnesium als Entwässerungsmittel in der chemischen Industrie. — Verwendung des Sauerstoffes — Neuer Apparat zum Nachschneiden von Verblend- und Formsteinen. — Bezugsquellen für Maschinen, Apparate und Materialien — Neue Darstellungweise des Salols — Prüfung der Knochenfette. — Härtebestimmung des Trinkwassers. — Praktische Vorteile der Drainage — Verunreinigungsmittel für Pferde. — Antacid-Stiefelganzlack — Kristallisationen auf Glascheiben — Finisch Composition für Schuß- und Stiefelsohlen — Vorschriften zu Haarwässern — Kleinere Mitteilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkt. — Eingegangene Bücher und Broschüren. — Die Fabrikation der Kohlen für Vogelkammern. — Neue Erfindungen auf dem Patengebiete. — Geheimmittel-Netzen. — Tragelasten — Verantwortungen. — Briefkasten.

Besonders wertvoll erscheint es, daß in dieser Zeitschrift immer praktische Wege zu neuen Erwerbarten, verbesserte Arbeitseinrichtungen und praktische Anleitungen zur Erhöhung der Concurrenzfähigkeit gegeben werden. Dadurch empfiehlt sich dieselbe von selbst für jeden Verwärtsstrebenden.

Konversionen. Bei dem derzeitigen Kursstande der Anlagewerte empfiehlt es sich, von den seitens der Gruppe angebotenen Austauschbedingungen für die Konvertierungspflichtigen Effekten Gebrauch zu machen. Die rasche Effektuierung dieses Umtausches empfiehlt sich aus dem Grunde, weil die Ausfolgung der neuen Titres, respektive der Interimscheine, nach der Reihe der Anmeldungen erfolgt. Die Wechselstulben-Aktiengesellschaft „Mercur“ erteilt alle Auskünfte in Konvertierungsangelegenheiten brieflich und mündlich gratis und franco und befragt den Umtausch provvisionsfrei.

Preisauschreibung der „Wiener Literaturzeitung“ Die „Wiener Literaturzeitung“ erläßt ein Preisauschreiben auf Arbeiten, welche sich besonders zum Vertrag eignen. Als erster Preis sind 100 Kronen, als zweiter 50, als dritter 30 Kronen bestimmt. Das Preisrichteramt ist dem Publikum übertragen. Die näheren Bedingungen der Teilnahme an diesem Preisauschreiben sind im ersten Heft der heutigen Jahrganges der „Wiener Literaturzeitung“, welches in allen größeren Buchhandlungen, sowie durch die Administration, Wellzeile 2, gratis erhältlich ist, enthalten.

Für Garten und Blumenfreunde. Für Garten und Blumenfreunde dürfte die Mitteilung Interesse haben, daß die im IX. Jahrgange erschienene Zeitschrift „Illustrirte Rüksicht auf die Zimmerverföndlich und dadurch eine literarische Spezialität bildet. Dieselbe behandelt in anregender und belehrender, doch einfacher und schlichter und jedermann leicht verständlicher Sprachweise: Gemüsbau, die Obstkultur, die Blumenzucht im Garten und im Zimmer u. s. w. die Treiberei, die Vermehrungsweisen, Düngarten, Feinde und Krankheiten der Pflanzen und Schutzmittel gegen diese, macht den Leser mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Gartenbaues bekannt und begleitet ihre Abhandlungen mit zahlreichen Illustrationen. Außerdem veröffentlicht die „Illustrirte Rüksicht auf die Zimmerverföndlich“ in jeder Nummer gediegene, populäre Aufsätze über Gesundheitspflege, Hausmittelpraxis, Land- und Hauswirtschaft, Vogel- und Geflügelzucht u. s. w. Der Abonnementspreis dieser sehr zu empfehlenden, allmonatlich einmal erscheinenden reich illustrierten Zeitschrift beträgt jährlich nur 2 fl. für Oesterreich-Ungarn; samt Postaufschlag. — Probenummern sendet die Administration dieser Zeitschrift, Wien, General-Verlagsgasse 9, auf Verlangen gratis zu.

(Eingefendet).

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich, sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. 1

INSERATE.

Nr. 9091 1892.

Rundmachung.

Die Lösung der im Jahre 1872 geborenen Wehrpflichtigen der Stadt Bistritz findet am 18. Februar 1893 nachmittags 4 Uhr im Rathause (Sitzungsaal) statt

Hievon erfolgt die Veröffentlichung mit dem Bemerkten, daß persönliches Erscheinen den Stellungspflichtigen anheimgestellt wird.

Bistritz, 31. Dezember 1892.

Pellion, Bürgermeister.

Verser

Bes... rásaban... kavics fe... gatási... 2307 és... 1893 év... államépít... versenyelt... A v... zárt ajánl... jáig, a k... igyekezz... valamint... lognak.

A t... vatott sz... kimutatás... engedélye... 1... 770 gar... 1256 gar... Eze... ellátott z... gosan kü... az is, ho... jász ter... vonalkozó... Mag... lávó ered... árak ala... mellett te... kal és be... ajánlott a... latban ha... 1893 évr... következő... A s... tási kinn... minták a... hivatalos... Az... tandó el... lott össze... tolandó... Beszt... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

58... Sz. 711... **Pá**... Bes... tartozó L... állás len... töltésére... A k... élethossz... kező jára... 1... 2... 20 kr., e... 3... járó díja... a) ... b) ... c) ... d) ... Köt... vásárok... és a köz... mentesen... mütétet v... A k... nak csup... talos köt... golja... Fel... az 1888... felszerelt... erkölcsi... pályázati... annyival... beérkező... Me... talos nye... kívántal... Bes...

Sz. 88|1893

Versenyjárgyalási hirdetmény.

Beszterce-Naszó vármegye járdai és ó-radnai járásában fekvő törvényhatósági közútjaira kiszállítandó kavics fedanyag biztosítása végett, a tekintetes közigazgatási bizottságnak 1893 január 20-án tartott ülésében 2307 és 2308 számok alatt hozott határozatai alapján, **1893 év Február hó 9. én d. e. 10 órakor** a kir. államépítészeti hivatal helyiségben tartandó zárt írásbeli versenyjárgyalás hirdettetik.

A versenyzini óhajtók ennél fogva felhívják, hogy zárt ajánlataikat, legkésőbbben a nevezett nap d. e. 10 óráig, a kir. államépítészeti hivatalhoz annyiával inkább igyekezzenek benyújtani, mivel a későbbben érkezők, valamint a távirati ajánlatok figyelembe vételét nem fognak.

A tekintetes közigazgatási bizottságnak fent hivatott számú határozatával, az elfogadott kavicselosztási kimutatások alapján, az 1893 évre következő összegek engedélyeztettek:

1. a járdai járás területén levő közutakra: 770 garmada kavics összesen . . . 2800 frt. 80 kr.
2. az ó-radnai járásban levő közutakra: 1256 garmada kavics összesen . . . 3503 frt. 40 kr.

Ezek figyelembe vételével a beadandó és pecsételt ellátott zárt ajánlatok borítékán, a czimzésen felül világosan kiirandó, hogy a levél ajánlatot tartalmaz, valamint az is, hogy az ajánlat melyik járás vagy pedig mindkét járás területén fekvő összes törvényhatósági közutakra vonatkozik-e.

Maga az ajánlat, a kir. államépítészeti hivatalnál lévő eredeti kavics felosztási kimutatásban foglalt egységárak alapján az ott levő kavicsminták figyelembe vétele mellett teendő úgy, hogy százalékokban kifejezve számokkal és betűkkel kiirandó az eredeti egységárak után ajánlott árleengedés vagy árfelemelés. Ezen kívül az ajánlatban határozatlan kitendő, vajjon ajánlattevő csak az 1893 évre vagy pedig 1893-tól számított hat egymásután következő évre teszi meg ajánlatát.

A szóban forgó szállításra vonatkozó kavicselosztási kimutatás és részletes feltételek valamint a kavicsminták a nevezett kir. államépítészeti hivatalnál, a rendes hivatalos órákban, naponként megtekinthetők.

Az ajánlat vállalkozó által 50 kros bélyeggel látható el, ezenkívül általa aláírandó, és hozzá a megajánlott összeg után számítandó 5% mint bántópenz esatolandó

Beszterce-Naszó vármegyei kir. államépítészeti hivatal.
Beszterce, 1893 január 24-én.

A hivatal főnök
Petracsék Ferencz,
kir. főmérnök.

58

Sz. 71|1893

Pályázati hirdetmény.

Beszterce-Naszó vármegye besenyői járásához tartozó Lekenze nagyközségben a **községi állatorvosi állás** lemondás folytán üresedésbe jöven ezen állás betöltésére nézve ezennel pályázatot hirdetek.

A községi állatorvost a községi képviselői testület élethossziglanra választja meg és ezen állomással a következő járandóságok vannak egybekötve:

1. 400 frt. évi fizetés.
2. A község belterületén teljesített egy rendelésért 20 kr., egy műtétért 40 kr.
3. A közfogyasztásra szánt állatok megvizsgálásáért járó díjak, még pedig:
 - a) egy szarvas marhaért 10 kr.,
 - b) egy sertésért 5 kr.,
 - c) egy juhért 3 kr.,
 - d) egy pár bányányért 1 kr.
4. Szabad lakás.

Köteles ellenben a megválasztott állatorvos az állatvásárok alkalmávali szolgáltatásokat díjmentesen teljesíteni és a községi tenyésztő állatokat előforduló esetekben díjmentesen gyógykezeltetni, ha a szükség kívánja, azokon műtétet végrehajtani és azokat boncolni.

A magánygyakorlat a községen kívül az állatorvosnak csupán úgy engedtetik meg, ha ez által saját hivatalos kötelességeit Lekenze községében el nem hanyagolja.

Felhívom ennél fogva a pályázni kívánókat, miszerint az 1888 évi VII. t. cz. 117. és 118. §§-ának megfelelően felszerelt és katonai viszonyukat, eddigi alkalmaztatásokat, erkölcsi magaviseletüket feltüntető okmányokkal ellátott pályázati kérvényeiket f. évi február hó 28-ig alólirhoz annyiával is inkább adják be, mivel az ezen határidő után beérkező kérvények tekinteten kívül fognak hagyatni.

Megjegyeztetik, hogy a pályázóktól az állam hivatalos nyelvén kívül a német nyelvben való jártasság is kívántatik

Besztercén 1893. január hó 13-án.

A besenyői járás főszolgabírája.

42 (3-3)

Láni Godofréd, szolgabíró.

Sicherer Verdienst.

Solide und tüchtige Agenten werden in allen Orten von einer leistungsfähigen Bankfirma zum Verkaufe von in Oesterreich gesetzlich erlaubten Staatspapieren und Losen unter sehr günstigen Bedingungen engagiert. Bei nur wenigem Fleisse sind monatlich fl. 150.— bis 200.— zu verdienen. Offerte unter Chiffre „O. 5324“ befördert

Rudolf Mosse, Wien. 57 (1-3)

Sz. 5011|1892

polg.

Hirdetmény.

A besztercei kir. törvényszék által közhírré tétetik, miszerint Tereza Sándor és Schwarz Mihály szépnýiri birtokosok jelen szám alatt beadott kérvényükkel Szépnýir község határa tagosításaért folyamodtak. A tagosítás elrendelésének feltételei hivatalból való kinyomozása illetőleg tárgyalási határnapul **1893 Mártius hó 6-án d. e. 10 órakor** a helyszínére Szépnýir község házához tüzetett és a tárgyalás keresztül vitelére Ránta László kir. törvényszéki bíró rendeltetett ki, mely tárgyalásra Szépnýir község összes birtokosai az 1880 augusztus 23-án 2364 szám alatti ministeri rendelet 35 cikke szerint az ugyan ezen rendelet 36. illetőleg az 1880 évi LIV. t-czikk 9. cikke második bekezdésében irt következmények terhe alatt ezen hirdetmény utján megidéztenek.

A királyi törvényszéknek
Besztercén 1892 december 31-én tartott üléséből.

Tamács Károly,
h. elnök

56 (1-3)

Die Jerusalemer Kirche.

Physalis peruviana.

Der Samen dieser Pflanze, im Januar bis März ausgefütet, gibt Pflanzen, welche in demselben Jahre noch und zwar im Frühjahre sehr schmuckhafte, aromatische, goldgelbe Früchte bringen, die den anderen Kirchengarten in nichts nachstehen. Die Pflanze ist riesig wachsend und sind die Früchte zum Essen, wie auch zum Einmachen äußerst schmackhaft. Ein jeder sollte einen Versuch mit dieser Neuheit machen. Samen liefert, so lange der Vorrat reicht, die Portion zu Mk. 2.—.

8 (5-6)

Die landwirtschaftliche Samenzüchterei
von **Adolf Theiß** in Darmstadt.

Sz. 257|1893.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce-Naszó vármegye besenyői járásába ke-beleztett Alsó-Sebes, Felső-Sebes, Friss és Ardány körségekből álló alsósebesi körjegyzői állás lemondás folytán üresedésbe jöven, annak újból betöltésére nézve ezennel pályázatot nyitok.

Ezen állás javadalmazása a következő

1. Évi fizetés 400 frt;
2. Irodai átalány 80 frt;
4. Iroda szolgatartási átalány 48 frt;
4. Irodai lakbér 43 frt. 57 kr;
5. Lakbér 79 frt. 70 kr;
6. Magamunkálatokért a szabályrendeletileg megállapított díjak.

Felhívom tehát mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1886 évi XXII. t. cz. 74 §-a, illetve az 1883 évi I. t. cz. 6 §-a, értelmében felszerelt kérvényüket f. évi Március 1-éig alólirhoz annál bizonyosabban adják be, mert a későbbben érkező folyamodványok figyelembe vételét nem fognak.

Besztercén 1893. Január hó 26-án.

A besenyői járás főszolgabírája.

60 (1-2)

Láni Godofréd, szolgabíró.

Neue Patent selbstthätige Reben- und Pflanzen-Spritze „Syphonia“



übertrifft alle bisher bekannten Spritzen, da sie selbstthätig arbeitet. Dies bestätigen tausend lobende Zeugnisse! Man verlange Abbildung und Beschreibung von der Fabrik landwirtsch., sowie Obst- und Weinbau-Maschinen

Ph. Mayfarth & Cie.,

Wien, II., Taborstrasse 76. 3 (3-10)

Kataloge gratis — Vertreter erwünscht.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überflüssiger Athem, Diabese, saure Aufstöße, Rülh, Zöbrennen, übermäßige Salzsäureproduction, Gelbsucht, Ubel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteiligkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, Uebelstehen des Magens mit Speien und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Jüngerer von Jüngeren bestätigen. Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Einzelflasche 70 Kr. Central-Verhandlung durch Apotheker Carl Brad, Kremser (Währen). Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Umhüllung ein armer Streifen mit den Worten: „Besenige die Wahrheit“ steht ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Bistritz: Apoth. Albert King; Tefendorf: Apoth. Dr. Wagner. 36 (3-43)

Raucher nur das weltberühmte **Zigarettenpapier**

Les Dernières Cartouches der Fabrik Braunstein Frères, Paris,

65 Boulevard Exelmans.

Dieses Erzeugnis ist ein Triumph der Papierindustrie und das Ideal eines Zigarettenpapiers.

Eine Fabriks-Niederlage zum Verkauf von Zigarettenpapier und Zigarettenhülsen befindet sich in

Wien, I., Schottenring Nr. 25.

18 (3-7)

Unser echt franz. Zigarettenpapier: „Les Dernières Cartouches“, sowie unsere echt franz. Zigarettenhülsen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, wovon jeder Karton die Firma Braunstein Frères trägt, sind in Bistritz zu haben bei Herrn Mendel Löbl.

Circa 4 1/2 Millionen Gulden wurden bisher mit von uns verkauften Losen und Promessen gewonnen

Empfehlenswerte Losgruppen!

1 Laibacher Los	Haupttreffer	fl. 25.000
1 Boden-Los-Gewinnschein I. Em.	"	fl. 45.000
1 Hypotheken-Los-Gewinnschein	"	fl. 50.000
1 Oesterreichisches Rotes-Kreuz-Los	"	fl. 50.000
1 Italienisches Rotes-Kreuz-Los	"	Lire 100.000
1 Basilica- (Dombau-) Los	"	fl. 20.000
1 Serbisches Staats- (Tabak-) Los	"	Francs 100.000
1 Jó-sziv Los	"	fl. 20.000

23 Ziehungen im Jahre!

Gesamt-Haupttreffer in der nächsten Ziehung:

fl. 210.000 ö. W.
und
Francs 200.000

gegen 28 Monatsraten à fl. 5. Spielrecht sofort nach Erlag der ersten Rate. Auf Verlangen werden auch andere beliebige Losgruppen coulantest in Monatsraten abgegeben.

„MERCUR“

Wechselstuben-Aktiengesellschaft
Centrale: **Wien**, Wechselstube: Mariahilf,
I. Wollzeile 10. Mariahilferstrasse 74 B.

In Borgo-Liba ist aus freier Hand ein an der Reichsstraße gelegenes Wohnhaus zu verkaufen.

Dieses Wohnhaus ist auch als Verkaufsfokal für einen Kaufmann oder Geisler zu verwenden und enthält:

- a) drei schöne Wohnzimmer, b) eine Kammer, die auch als Wohnzimmer dienen kann, c) ein Verhaus, mit gemagten Steinen belegt, welches auch als Sommer- und Winterküche dient, d) einen Corridor auf der Sonnenseite.

Liebhaber auf diese Realität wollen sich an den Eigentümer, Herrn Jakob Mizisch, k. u. k. pensionierter Oberlieutenant, in Borgo-Liba (Post: Borgo-Prand) wenden.

Hypothekar-Darlehen zu 6%.

können unter günstigen Bedingungen aus dem

Windaner Schul- und Kirchenfonde unter Vermittlung des Advokaten Dr. Albert Wagner behoben werden.

Die meisten durch Erkältung entstehenden Erkran- kungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die beste Einreibung erwiesen und vielfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Gichtkrampfen, als auch bei Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Füßen u. s. w. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden.

PH. MAYFARTH & CO. Fabriken landw. Maschinen, Wien II., Taborstrasse 76. Etabliert 1872. Preisgekront mit den ersten Ausstellungen. 600 Arbeiter. Fertigen die besten Pflüge 1-, 2-, 3- und 4-scharig, Eggen und Walzen für Feld und Wiesen, Pressen für alle Zwecke, sowie für Wein und Obst, Dorrapparate für Obst und Gemüse, sowie für alle industriellen Zwecke.

4% Triester Stadt- u. Handelskammer-Anleihe. Pupillarsicher, fatierungsfrei, kautionsfahig. Mit Rücksicht auf den mässigen Cours zu Anlagezwecken und zum Umtausche gegen konvertierungspflichtige Papiere 24 (4-6) bestens zu empfehlen. Emittiert von der Oesterreichischen Kredit-Anstalt, garantiert von der Stadt und von der Handelskammer in Triest. Zum Tagescourse zu haben bei der Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“ Wien, Wollzeile 10, Mariahilferstrasse 74 B.

Ein Zuchteber der vorzüglichsten Race, 1 Jahr, 8 Monate alt, gut genährt, ist zu verkaufen bei dem Lehrer an der Kisbudaker Staatsvolksschule, N. Hamborszky.

Heimisches Fabrikat! Die seit 10 Jahren bestehende, mit mehreren Auszeichnungen prämierte Erste siebenburgische Kassenfabrik A. Géza Oszy, Quergasse Nr. 39, Hermannstadt, Hechtgasse Nr. 40, empfiehlt ihre eigens konstruierten und nur vom eingeweihten Kufer aufschließbaren feuer- und einbruchsicheren Geld-, Bücher- und Dokumenten-Kassen und Kassetten in verschiedenen Formen und Größen, zu billigeren Preisen als derartige Erzeugnisse anderer Fabriken. Die Kassen stehen im Fabriks-Lokale zur Ansicht. Illustrierte Preis-Kourante auf Verlangen gratis und franko.

J. Pserhofer's Blutreinigungspillen, vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt. verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Zeit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrat dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Blindheit, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Wolbader) und dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmut und den davon herrührenden Krankheiten, als: Melancholie, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungspillen wirken außerdem so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwachlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können. Diese Blutreinigungspillen werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet: 1 Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr., 1 Kiste mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei ausantertlicher Nachnahmeendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einwendung des Geldebetrages kostet samt portofreier Zusendung: 1 Kiste Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Kisten 2 fl. 30 kr., 3 Kisten 3 fl. 35 kr., 4 Kisten 4 fl. 40 kr., 5 Kisten 5 fl. 20 kr., 10 Kisten 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Kiste kann nicht versandt werden. NB. Anfolge ihrer großen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht, es wird daher erlaubt, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckelauschrift jeder Schachtel denselben Namenszug in roter Schrift tragen. Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, daß Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt. Schierbach, am 22. Oktober 1888. Euer Wohlgeborener! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von vier Kisten Ihrer wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungspillen. Hochachtungsvoll J. Neureiter, prof. Arzt. Braide bei Fodnat, am 12. September 1887. Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, daß nur Ihre Pillen in die Hände kamen und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Da hatte mich im Wochenbette verfaßt, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und war gewiß schon tot, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, daß sich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie sich auch Anderen zur Gesundheit verhalten. Bereska Knific. Euer Hochwohlgeborener! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen um Namen meiner 60-jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wasserleucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufzugeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungspillen und wach nach längerem Gebrauche derselben geheilt. Hochachtungsvoll Josefa Weinzettl. Alpenkrauterlikenur, von B. Ottm. Bernhardt in London, gegen Magenbeschwerden aller Art. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr. Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreizen, Ischias, Migraine, nervösen Zahneib, Kopfweh, Ohrenschmerz u. s. w. 1 fl. 20 kr. von Dr. Romershausen, zur Erhaltung und Erhaltung der Sehkraft, in Original-Flaschen 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr. Englischer Wunderbalsam, Eine Flasche 50 kr. Gichterpulver, gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten u. s. w. Eine Schachtel 35 kr., mit Francozusendung 60 kr. mit und ohne Salz, eine Flasche 70 kr. Franzbranntwein, 70 kr. Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden u. s. w. Ein Tiegel 40 kr., mit Francozusendung 65 kr. Helse oder Gesundheitsfals, ein vorzügliches Magenkatarrh, wie überhaupt gegen alle von unregelmäßiger Verdauung herrührenden, krankhaften Zustände. Ein Paket 1 fl. Kropf-Balsam, verlastliches Mittel gegen Blahals. Ein Flacon 40 kr., mit Francozusendung 65 kr. Außer den hier genannten Preparaten sind noch sämtliche in österr.-ungarischen Zeitungen angeklandigten in- und ausländische pharmaceutischen Specialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt. Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldebendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages. J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse Nr. 15. Franco werden Bestellungen nur gegen vorherige Einwendung des entsprechenden Vortreibetrages effectuirt und stellen sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger als bei Nachnahmeendungen. Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in roter Schrift tragen. Die obgenannten Specialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Tor, Konigsstrasse 12.